



WINTERHILFSWERK DES DEUTSCHEN VOLKES

Der Kreisbeauftragte — GAU MOSELLAND — Kreis: ESCH

An van
Mg.
B. B. B. B.
B. B. B. B.

Esch/Alzig, den 30. Dezember 1942

Volksgenosse, Volksgenossin!

War Deine Spende beim letzten Opfersonntag so bemessen, dass sie würdig ist der Taten unserer Soldaten?

Hast Du wirklich ein Opfer gebracht und so gespendet, wie es Deine soziale Stellung in der Heimat fordert?

Mahnte Dich nicht Dein besseres Ich: „Deine Spende ist zu gering. Gedenke der Soldaten an den Fronten. Du musst dereinst vor ihnen bestehen können! Gib mehr für das WHW!“

Und dennoch langte vielleicht Deine Hand mit gewohntem Griff in die Tasche um das Häuflein Groschen gedankenlos als Opfer anzubieten....

Mach's besser an den Opfersonntagen! 10. Januar 1943.

Zeige Dich würdig Deiner kraftvollen Volksgemeinschaft und sei dankbar Deinen siegreichen Frontkämpfern! Du lebst in einer Zeit von entscheidender Bedeutung, und sie verlangt auch von Dir einen persönlichen Einsatz. Du kannst nicht abseits stehen, selbst wenn Du es wolltest.

Erfülle Deine Pflicht! Auch auf Dich und Dein Opfer kommt es an!

H e i l H i t l e r !

Der Kreisbeauftragte für das Winterhilfswerk

Kreisamtsleiter der NSDAP.

Die Bevölkerung des Kreises Esch hat bei vielen Gelegenheiten ihre Spendenfreudigkeit unter Beweis gestellt. Bei den Opfersonntagen und Reichsstraßensammlungen für das Winterhilfswerk blieben jedoch die Spenden des Kreises Esch um über die Hälfte gegenüber anderen Kreisen des Gaues Moselland zurück. Ich rufe daher die Bevölkerung des Kreises auf, auch bei diesen Sammlungen die Spendenfreudigkeit zu beweisen und anderen Kreisen gleich zu spenden.

Für den Opfersonntag am 10. 1. 1943 und die späteren Sammlungen des WHW. errechnen die Ortsgruppen der VdB. entsprechend den Spenden anderer Kreise für jede Familie den Spendenmindestbeitrag. Ich bitte Sie daher, zu einem echten und erkennbaren Opfer bereit zu sein und Ihre Spende freiwillig auf einen Betrag von

6-

RM.

aufzubauen und von diesem Betrag aus bei allen künftigen Sammlungen entsprechend Ihren Verhältnissen Steigerungen vorzunehmen. Die Sammler, die am 10. 1. 1943 bei Ihnen vorsprechen, werden um diese Spende bitten.

Die einmalige geschichtliche Größe dieser Zeit verlangt auch von jedem Luxemburger Volksgenossen besondere Opfer. Auch die Luxemburger Heimat muß versuchen, es denen gleich zu tun, die mit ihrem Leben unser Blut und unsern Boden schützen.

H e i l H i t l e r !

D. H.

M.-Kreisleiter